



Jahresbericht 2018 der Grünen Burgdorf

Zuhanden der Mitgliederversammlung vom 2. März 2019

1. Aus dem Vorstand

Bericht des Co-Präsidiums (Heinz Weber)

Der Vorstand der Grünen traf sich 2019 zu neun Sitzungen. Anfangs Jahr beschäftigten wir uns mit einem Brief aus der Bevölkerung, den Vorbereitungen zur HV 2018 und mit den bevorstehenden kantonalen Wahlen. Durch das ganze Jahr hindurch begleitete uns die Auswertung des Workshops zur durchgeführten Mitgliederbefragung. Daraus wurden Schwerpunkte für die kommenden Jahre abgeleitet, die wir heute im Anschluss an die Sitzung mit den Anwesenden weiterdiskutieren wollen.

Weiter diskutierten wir an den Sitzungen die jeweiligen Stadtratsgeschäfte mehr oder weniger intensiv und bereiteten eigene Vorstösse vor. Daniel Bachofner (Präsident Grüne Emmental) besuchte uns im September und informierte ein erstes Mal über die nationalen Wahlen 2019. Simone Wahli Sulzer (unsere Vertretung in der Volksschulkommission) besuchte uns zweimal und informierte über die laufende Neuausrichtung der VSK.

Während dem ganzen Jahr waren wir bei mehreren Unterschriftensammlungen und Abstimmungskampagnen aktiv. Gleich nach den kantonalen Wahlen mit den Unterschriftensammlungen zur kantonalen Steuergesetzrevision und zum Volksvorschlag für eine wirksame Sozialhilfe.

Im Juli durften wir beim traditionellen Sommerfest die Gastfreundschaft von Franziska und Christoph Cottier geniessen. Herzlichen Dank! Ende August wurden wir von der Stadt zur Schlüsselübergabe der Kulturhalle eingeladen. Eine Odyssee von 17 Jahren fand damit ein erfreuliches Ende. Der lange K(r)ampf für einen Jugendkulturraum hat sich gelohnt.

Im November kündigte ich (Heinz Weber) nach fünf Amtsjahren meinen Rücktritt als Co-Präsident per HV 2019 an. Wir gehen auf die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin.

Im Verlauf des Jahres durften wir Samuel Knüsel und Ralph Marthaler als Mitglieder in unseren Reihen begrüssen. «Freude herrscht» - um dieses parteifremde Bonmot auch einmal zu gebrauchen. Beide bringen sich gleich aktiv ein. Sämi beim Bio-Äpfel verteilen an der Aktion zur Fair-Food-Initiative. Ralph lotet für uns die Möglichkeiten zur Einführung einer City-Card in Burgdorf aus.

Das Jahr liessen wir bei einem Pastaplausch bei Christine Meier ausklingen. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft!

Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben sich die Grünen Burgdorf vor allem für kantonale und nationale Anliegen eingesetzt und sind dafür auch auf die Strasse gegangen.

Kantonale Wahlen: Johanna M. Schlegel organisierte praktisch im Alleingang einen Auftritt für unsere Regierungsratskandidatin Christine Häsler mit «Timo und Paps» in der Stadtbibliothek Burgdorf.

Herzlichen Dank! Am 10. März machte die «Tour de Berne» mit «unseren» Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten halt in Burgdorf und Langnau. **Abstimmungskampagnen:** Flyer-Verteilaktionen zur No-Billag-Initiative (CH), Velo-Initiative (CH), Kantonale Steuergesetzrevision 2019 (BE).

Als Werbung für unsere Fair-Food-Initiative verteilten wir im September Bio-Äpfel am Bahnhof.

Zusammen mit dem Grünen Bündnis Bern beteiligten wir uns im Herbst in Burgdorf an einer farbenfrohen und lautstarken Strassenaktion gegen die Selbstbestimmungsinitiative der SVP.



Unterschriftensammlungen: Referendum zur «Kantonale Steuergesetzrevision 2019» (BE), Volksvorschlag «Für eine wirksame Sozialhilfe» (BE), Referendum zum «Steuer-AHV-Deal» (CH)

Weitere Aktivitäten: Einige von uns nahmen an der ersten Klimaalarm-Kundgebung in Bern teil. Weitere Aktivitäten für Burgdorf beschränkten sich auf unsere eingereichten Vorstösse im Parlament. Mehr dazu im Bericht aus der Fraktion.

Zusammenarbeit Grüne Burgdorf, Grüne Emmental, Grüne Kanton Bern

Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen den Grünen Burgdorf und den Grünen Emmental findet an den jeweiligen Vorstandssitzungen und per E-Mail statt. Durch Theophil Bucher als Kassier bei den Grünen Emmental haben wir einen heissen Draht ins Emmental. Daniel Bachofner (Präsident Grüne Emmental) besuchte im September unsere Sitzung in Burgdorf und informierte über die nationalen Wahlen 2019. Unser einziger Listenplatz für das Emmental soll an Michel Seiler (Trubschachen) vergeben werden. Mit Anna de Quervain (Listenplatz vom Berner Oberland) und Cyril Bucher (Liste der Jungen Grünen) kandidieren jedoch auch zwei Grüne Mitglieder aus Burgdorf.

Der Austausch mit den Grünen Kanton Bern findet an den Präsidentenkonferenzen statt, welche bisher von den Grünen Kanton Bern viermal pro Jahr einberufen werden. Hier findet auch ein Austausch mit den verschiedenen Regional- und Ortsparteien im ganzen Kanton Bern statt. Die Grünen Burgdorf werden jeweils durch einen Teil des Co-Präsidiums vertreten. Im vergangenen Jahr hat Christine Meier an den Sitzungen teilgenommen.

Ausblick 2019

Im Jahr 2019 werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Weiterarbeiten an den Schwerpunktthemen gemäss der heutigen HV
- Nationale Wahlen. In Zusammenarbeit mit den Grünen Emmental und den Grünen Kanton Bern
- Abstimmungs-/Wahlkampagnen
- Laufende und zukünftige Unterschriftensammlungen
- Delegiertenversammlung Grüne Kanton Bern in Burgdorf

Mitgliederentwicklung

Die Anzahl Mitglieder und SympathisantInnen konnte im vergangenen Jahr erhöht werden. Aktuell weisen die Grünen Burgdorf 43 Mitglieder und ca. 50 SympathisantInnen aus.

Ämter

Die Grünen Burgdorf waren im Berichtsjahr in folgenden Ämtern vertreten:

- **Gemeinderat (GR):** Theophil Bucher
- **Stadtrat (SR):** Christine Meier Bis August, ab September Franca Maurer Roschi, Anna de Quervain, Adrian Merz, Franziska Cottier-Rupp
- **Geschäftsprüfungskommission (GPK):** Adrian Merz
- **Bau- und Planungskommission (BPK):** Regina Biefer
- **Einbürgerungskommission (EBUK):** Walter Bangerter
- **Sozialkommission (SOKO):** Christian Grossen
- **Volksschulkommission (VSK):** Simone Wahli Sulzer

Finanzen

Die Kasse der Grünen Burgdorf wird von Renata Tschanz mit grosser Sorgfalt geführt. Da das Budget für Aktionen erneut nicht ausgeschöpft wurde, weist die Rechnung einen Gewinn aus. Die Revisoren Luca Mumenthaler und Hansruedi Kummer haben die Rechnung geprüft und für gut befunden.

2. Arbeitsgruppen

Soziodemografische Entwicklung (Franziska Cottier)

Teilnehmerinnen: Regina Biefer, Miriam Mumenthaler, Christa Schönenberger, Johanna Schlegel, Franziska Cottier

Im März 2018 nahmen verschiedene Mitglieder der AG an Veranstaltungen zum Thema Soziodemografische Entwicklung teil: Regina Biefer an der Tagung «Lebenswerte Quartiere für Alle» des Schweizerischen Städteverbands zum Thema «Berücksichtigung von Bedürfnissen von Senioren und Seniorinnen», und Franziska Cottier am 1. Netzwerktreffen «Alter» Burgdorf, an welchem alle Akteure, welche im weitesten Sinn mit alten Menschen zu tun haben, teilnahmen.

Die AG hat einmal im Juni getagt. Wir stellen fest, dass es sehr viele Wohn-, Betreuungs- und Gesundheitsangebote durch professionelle Akteure in Burgdorf gibt. Inzwischen wurde auch die Informationsplattform für Senioren auf der Webseite www.burgdorf.ch aufgeschaltet. Hingegen vermissen wir ein Konzept, wie Senioren direkt in einem Altersforum partizipieren und ihre Bedürfnisse einbringen könnten. Die Stelle des Leiters der Sozialen Dienste Burgdorf war im letzten Halbjahr vakant, sodass wir im Moment noch keinen Ansprechpartner für unsere Anliegen haben.

Die Mitglieder der AG können in folgenden Gremien Anliegen der AG einbringen:

Regina Biefer: Baukommission, Franziska Cottier: Stadtrat, Christa Schönenberger: Pro Senectute: «Generationenwohnen Thunstrasse».

Mobilität (Heinz Weber)

Die AG Mobilität beschränkt sich zurzeit auf ein «Mithören» von Neuigkeiten zum Zubringer Emmental. Nachdem anfangs Jahr der Bundesrat seine Botschaft zum Agglomerationsprogramm 3 veröffentlicht hatte, nahmen wir mit Genugtuung zur Kenntnis, dass das Tunnelprojekt in Oberburg auf Stufe C zurückgestuft wurde. Das heisst, keine Bundesgelder für dieses Projekt. Die Freude währte allerdings nicht sehr lange. Der Berner Regierungsrat und vermutlich auch Grossräte haben bei der Verkehrskommission vom Nationalrat erfolgreich lobbyiert. Diese hat die Gelder für Oberburg wieder in den Beschluss aufgenommen.

3. Aus dem Stadtrat

Fraktion (Anna de Quervain)

Die Fraktion der Grünen bestand auch 2018 aus vier Mitgliedern: Christine Meier, Adrian Merz (GPK), Franziska Cottier (Stimmenzählerin) und Anna de Quervain (Faktionssprecherin). Ab der Septembersitzung löste Franca Maurer Roschi Christine Meier ab, die nach gut sieben Jahren zurückgetreten war. Auch an dieser Stelle nochmals ein grosses Merci für all deine Arbeit, Christine. Und herzlich willkommen, Franca.

Im 2018 tagte der Burgdorfer Stadtrat sieben Mal. Daneben fanden zwei Informationsveranstaltungen sowie gesellige Anlässe wie der Stadtratsausflug oder das traditionelle Weihnachtsessen statt. Der Stadtratsausflug 2018 wurde von unserer Fraktion (gemeinsam mit Brigitte Henzi von der Präsidentschaftsleitung) organisiert und führte uns auf das Schloss, wo wir in den Genuss einer interessanten Baustellenführung von Armand Baeriswyl und Rolf Grossenbacher sowie eines Apéros im Rittersaal kamen. Nach dem Sonnenuntergang wurden wir in der Kulturhalle verwöhnt – kulinarisch von «Fuchs&Specht», musikalisch von «Heiniger and the Jolly Carpenters».

Durch das Jahr hindurch trifft sich die Fraktion gemeinsam mit dem Vorstand jeweils in der Woche vor der Stadtratssitzung und diskutiert die anstehenden Geschäfte. In der Woche bis zur Stadtratssitzung finden noch letzte Abklärungen mit Verwaltungsstellen und den restlichen Parteien statt. 2018 war das Jahr der kurzfristigen Änderungsanträge, weshalb wir Fraktionsmitglieder uns mehrmals kurz vor den Sitzungen zu letzten Absprachen trafen. Zu den prägendsten Stadtrats-Themen gehörten 2018 die Diskussion über die Altersvorsorge der Stadtangestellten, der Disput über das Einführen einer Schuldenbremse und die Debatte über das Budget 2019.

2018 wurden vier Vorstösse der Grünen beantwortet oder behandelt: Eine Interpellation betreffend dem Bahnhoftreff Steinhof und ein Postulat zur Sicherstellung der Lohngleichheit zwischen Frau und Mann (beide Juni), welches vom Stadtrat angenommen wurde. Ferner behandelt wurden ein überparteilicher Auftrag «betreffend Umsetzungsplanung zum Konzept zur Frühen Förderung» sowie eine Motion zur Unvereinbarkeit eines Exekutivamts mit der Anstellung bei der Stadt (beide in der September-Sitzung). Diese beiden Vorlagen wurden vom Stadtrat überwiesen. Die Fraktion freut sich darauf, mit fixfertigen Vorstössen und einer WhatsApp-Gruppe ausgerüstet ins 2019 zu starten!

4. Aus dem Gemeinderat

Bericht aus dem Gemeinderat (Theophil Bucher)

Im zweiten Jahr der Legislatur hat sich bei mir in Bezug auf viele Abläufe und Aufgaben bereits eine gewisse Routine eingestellt. Der Rhythmus wird von den regelmässigen Gemeinderatssitzungen (alle 1-2 Wochen) bestimmt, den Sitzungen in der Baudirektion (Gesamt-GL, Koordination Hochbau und Koordination Energie & Umwelt) und mit der Baukommission (ca. alle 3 Wochen) geprägt. Neben relativ intensiven Wochen gibt es auch ruhigere Zeiten, z.B. während den Schulferien. Generell herrscht im Gemeinderat ein sehr gutes Klima der Wertschätzung und konstruktiven Zusammenarbeit. Es wird zielorientiert und offen diskutiert und es werden im Konsens gute und zukunftsfähige Lösungen gefunden.

In zwei wichtigen Projekten, welche wir im Jahr 2017 auf den Weg bringen konnten (Bushof) oder zurücknehmen mussten (Friedhof) folgte 2018 eine gewisse Ernüchterung. Bei der Friedhofsanierung wählte der Gemeinderat nach dem Nein des Stadtrates den pragmatischen Weg eines Provisoriums, weitergehende Massnahmen wurden vorerst zurückgestellt. Beim Bushof blockiert nach wie vor eine Einsprache der Behindertenverbände das Projekt. Der Spatenstich, der Ende 2018 vorgesehen war, musste auf unbestimmt verschoben werden.

Mit der Kulturhalle konnte hingegen ein tolles Projekt im Rahmen des vorgegebenen Budgets erfolgreich zu Ende geführt werden. Weitere wichtige Geschäfte betrafen die Verkehrsberuhigung in Quartieren und die Sanierung der Thunstrasse. Beide Themen werden uns auch noch in der zweiten Hälfte der Legislatur beschäftigen.

Im Frühling 2018 wurde Burgdorf zum dritten Mal in Folge als beliebteste „Velostadt der Schweiz“ prämiert. Den Preis durften wir in einer einfachen Feier in Burgdorf entgegennehmen. 2019 ist ein grösserer Anlass geplant, mit dem diese Label, welches Burgdorf seit bald 10 Jahren trägt, mit der Bevölkerung gefeiert werden soll.

2018 wurden in weiteren wichtigen Projekten erste Pflöcke eingeschlagen, z.B. bei der Gebäudesanierungsstrategie (Auftrag vergeben, erste Ergebnisse vorliegend), bei der Mobilitätsstrategie (Entwurf zum weiteren Vorgehen vorliegend) und beim Altstadtfonds (Überarbeitung aufgeleitet).

Wichtige Stadtrats-Vorstösse, die mein Ressort betragen, waren u.a. die Interpellation der SP zum 5G-Netz, und der Auftrag der GLP zur Koexistenz von Velos und E-Bikes auf den Velowegen. In der Antwort auf diesen Auftrag fasst der Gemeinderat einen flächendeckenden Versuch mit der Öffnung des Radwegnetzes von Burgdorf ins Auge – Burgdorf wird damit einmal mehr dem Image als Velostadt gerecht.

Ein wichtiger Prozess mit Blick in die Zukunft ist 2018 mit der „Vision Burgdorf 2035“, die zusammen mit der Berner Fachhochschule erarbeitet wird, angestossen worden.

Das zurückliegende Jahr war das letzte Amtsjahr unseres langjährigen „Stadtbaumeisters“ Peter Hänzenberger. In gewohnt souveräner und überzeugender Art führte er die Baudirektion und zahlreiche wichtige Entwicklungsprojekte bis zu seinem Austritt. Mit Ruedi Holzer konnte der Gemeinderat diese wichtige Direktionsleitung mit einem bestens qualifizierten Mann besetzen, der sich anfangs 2019 rasch in sein Amt eingearbeitet hat.

Neben der Tätigkeit im eigenen Ressort habe ich Einsitz im Verwaltungsrat der Solarstadt AG und in der Kommission öffentlicher Verkehr (KÖV) der Region. Die Solarstadt AG hat im Herbst mit der 1'278 kWp-Anlage auf der Alloga einen gewaltigen Leistungssprung vollführt, die bisherige Leistung der installierten Solarflächen konnte damit praktisch verfünffacht werden. Weitere Projekte auf geeigneten Dächern werden in den nächsten Jahren folgen.

Von INFRAS wurde im Auftrag der KÖV ein Konzept „alternative Erschliessungsformen im ländlichen Raum“ erarbeitet, welches in den nächsten Jahren zu verschiedenen interessanten Projekten in der Region führen dürfte (Taxito-Mitfahrsystem, Bürgerbusse).

Zeitaufwändig und spannend war die Arbeit in der paritätischen Kommission Personal (PKP), wo wir Mitte Jahr die neue Pensionskassenlösung für die städtischen Angestellten präsentieren durften, zweifellos eine sehr wichtige und erfolgreiche Lösung einer schwierigen Altlast.

Die erste Hälfte der Legislatur ist bereits Geschichte, eine spannende und herausfordernde Zeit. Ich freue mich auf die bevorstehenden Projekte und Herausforderungen.

5. Aus den Kommissionen

Geschäftsprüfungskommission GPK (Adrian Merz)

Im Jahr 2018 hat die GPK sieben reguläre Sitzungen abgehalten, an welchen die Geschäfte des Stadtrats vorbesprochen und auf ihre Richtigkeit geprüft wurden. Am umstrittensten dabei war sicherlich das Geschäft zum Wechsel der Pensionskasse, bei welchem ein ziemliches Hickhack um juristische Begrifflichkeiten entstand. Da das Geschäft jedoch nur zur Kenntnis an den Stadtrat ging, konnte der Wechsel der PK trotzdem fristgerecht durchgeführt werden.

Weiter wurden 2 Sitzungen gemeinsam mit dem Gemeinderat abgehalten, eine davon zum Thema Geschäftsbericht 2017 (8. Mai).

Die Ergebnisprüfung der Leistungs- und Wirkungsmessung nach NPM fand am 17. Mai statt. Es wurden in 3 Prüfteams insgesamt 6 Produktgruppen überprüft. Befunde und Empfehlungen wurden in einem Bericht festgehalten und an den GR übergeben. Der Stadtrat wurde am 17. September über die Ergebnisprüfung orientiert.

Die GPK übt zudem die Oberaufsicht über die Verwaltung aus; 2018 wurde am 23. August die ESiD geprüft. Der nicht öffentliche Bericht über diese Prüfung wurde im November mit der zuständigen Gemeinderätin und dem Direktionsleiter diskutiert und an der gemeinsamen Sitzung mit dem GR Ende November besprochen. Der Stadtrat wurde am 10. Dezember über den Bericht informiert.

Bau- und Planungskommission (Regina Biefer)

Die Kommission hielt im Jahr 2018 19 Sitzungen ab, an dreien davon konnte ich nicht teilnehmen.

Wie üblich, wurden eine grosse Anzahl verschiedenster Voranfragen und Gesuche behandelt. Grössere Geschäfte waren

- Überbauung Heubach-Areal (mit Ortstermin)
- Überbauung Thunstrasse (Generationenwohnen, mit Ortstermin)
- Umbau und Erweiterung der Schulanlage Lerchenbühl
- Kirchbergstrasse, Überbauung Emmenhof
- die neue Überbauung im Fischermätteli

Zu diskutieren gab eine Erweiterung des geschützten Gebäudes Jungfraustrasse 30, wozu die Architekten eingeladen wurden. Das ist bei aus verschiedensten Gründen schwierigen Gesuchen üblich.

Auch wurden einige nicht bewilligte Bauten (Anbauten oder Ergänzungsbauten) diskutiert und je nach Schwere des Verstosses über erforderliche Massnahmen entschieden.

Diskutiert wurden die Grundlagengeschäfte:

- Mehrwertabgabe bei Umzonung
- Richtlinien Altstadtfonds

Die drei Fachgespräche standen unter dem Thema Öffentlicher Raum. Von verschiedenen Referentinnen und Referenten und in der Diskussion wurden interessante Anregungen geboten.

Der Startschuss zu **Burgdorf 2035** fiel am 17. August. Eine Runde aus Kommission, Verwaltung und Gemeinderat diskutierten einen halben Tag lang über Entwicklungsschwerpunkte und -Möglichkeiten in Burgdorf. Initiiert wurde das Projekt von der Fachhochschule für Architektur und in den verschiedenen Studiengängen werden einzelne Ideen weiterentwickelt. Am 18. Oktober erhielten wir einen ersten Einblick in die Entwürfe. Auf die Weiterentwicklung darf man gespannt sein.

Einbürgerungskommission (Walter Bangerter)

In wiederum 3 Sitzungen wurden 20 Einbürgerungsgesuche beurteilt. Gemäss den neuen gesetzlichen Bestimmungen sind die Entscheide der Kommission nicht mehr endgültig, sondern müssen vom Gemeinderat bestätigt werden. Ein Gesuch wurde vom Gemeinderat denn auch für weitere Abklärungen und zur Neuurteilung an die Kommission zurückgewiesen. Ein Gesuch wurde von der Kommission zurückgestellt und konnte an der nächsten Sitzung, nach einer Anhörung durch 2 Kommissionsmitglieder, genehmigt werden. Die Entscheide fielen jeweils nach teils intensiven Diskussionen grossmehrheitlich einstimmig.

Sozialkommission (Christian Grossen)

Das Berichtsjahr war geprägt durch die Diskussion um die Zukunft der Sozialkommission. Eine Abstimmung anfangs Jahr unter den Mitgliedern ergab, dass die Mehrheit eine Weiterführung unter der Bedingung einer Standortklärung und zielführender Weiterentwicklung befürwortet.

Die frühere Hauptaufgabe als Entscheidungsbehörde im Kinder- und Erwachsenenschutz fiel mit der Einführung der KESB weg und für die restlichen Aufgaben fehlten die Entscheidungskompetenzen.

In zwei Workshops wurde Mitte Jahr beschlossen, dass neu total sechs Sitzungen pro Jahr stattfinden sollen. Zwei davon mit Verwaltung und Vertretern der Anschlussgemeinden und vier als kleine Soko.

Das Jahr 2019 wird ein Probejahr für die neue Aufstellung der Soko sein. Danach gibt es eventuell eine Anpassung der Abläufe und Verantwortungen, die in einem Reglement festgehalten werden müssen.

Volksschulkommission (Simone Wahli Sulzer)

Seit August 2017 ist Martin Kolb, FDP, Präsident der VSK. Wir haben uns seit Februar 2018 zu acht Sitzungen und zwei Retraiten getroffen.

Nebst dem Üblichen beschäftigten wir uns mit:

Optimierung Oberstufe: Die Projektgruppe «Optimierung Oberstufe» wurde bereits 2016 von der VSK beauftragt. Diese setzt sich zusammen aus der LVS sowie den beiden Schulleitungen der Oberstufenschulhäuser und einer Begleitperson der PH Bern. Als sogenanntes «Soundingboard» dient der Gruppe die Begleitgruppe, in welcher Lehrpersonen (LP) beider Schulhäuser, Elternräte und die VSK vertreten sind. Bereits im Schuljahr 2017/18 hatten zwei ganztätige Retraiten mit den LP der beiden Oberstufenschulhäuser bezüglich einer Neuausrichtung stattgefunden. Hauptproblematik war und ist, dass aufgrund der separat geführten Realklassen die SuS-Verteilung zunehmend erschwert ist (grosse Sek-Klassen, kleine Real-Klassen). Dies schränkt die Durchlässigkeit des Systems ein. Weiter sind die Real-Klassen aus Sicht der Projektgruppe stigmatisiert.

Zurzeit haben wir das Modell 3a (Manuel), diskutiert wird nun ein Wechsel zu Modell 3b (Spiegel), welcher eine Durchmischung aller Stufen vorsieht, dies unter Beibehaltung des Niveauunterrichts. Damit würde eine einfachere Klasseneinteilung erreicht, ein Entgegenwirken der Stigmatisierung sowie eine bessere Durchlässigkeit unter Verbleiben der Schülerinnen und Schüler in ihrer Stammklasse. Weiter wird der Forderung nach einer heterogenen Schule Rechnung getragen. Eine Umgestaltung darf aber nicht auf dem «Rücken» der LP ausgetragen werden.

Am 13.11.2018 fand eine Elterninformation statt, welche jedoch eher für Verwirrung denn für Klärung gesorgt hat (ich habe anschliessend in einer Sitzung berichtet).

Der VSK liegt nun seit Januar ein Bericht der Projektgruppe vor. Diesem ist zu entnehmen, dass sich unter den LP der beiden Schulhäuser etwa genauso viele für einen Systemwechsel entscheiden könnten wie gegen einen solchen. Die VSK hat nun entschieden, dieser Entscheid darf aber erst Mitte/Ende März kommuniziert werden.

Konzept ICT: Letzten Sommer wurde entschieden, das pädagogische und technische Konzept zu vereinheitlichen. Dieses stützt sich auf die Empfehlungen der Erziehungsdirektion sowie den Lehrplan 21, welcher eine verstärkte Digitalisierung der Schule vorsieht. Dieses wurde von der VSK in der Sitzung Ende Januar einstimmig verabschiedet und der Gemeinderat hat es am 4.2.2019 gutgeheissen. Es wird via GPK im März in den Stadtrat gelangen. Zu begrüssen ist aus der Sicht der VSK, dass nach möglichst pragmatischen Lösungen gesucht wurde, welche auch finanzierbar sind.

Erarbeitung eines neuen Schulreglements: Die Neustrukturierung ist nach wie vor im Gange, neigt sich nun aber ihrem Ende zu. Wir haben diesbezüglich noch eine Sondersitzung am 7.3.2019.

Neuausrichtung Solennität: Die Solennität erfährt durch den Verzicht auf das Komitee eine Verschlankeung und Professionalisierung. Der Ausschuss wird neu präsiert durch Jeanine Seiler Keller (Vizepräsidentin ist Cornelia Aeschbacher).

Schulraumplanung/Schulraumsanierung: Die Schülerzahlen nehmen von Jahr zu Jahr zu und viele Schulhäuser sind bereits an ihren Auslastungsgrenzen angelangt. Die Planungsgruppe «Schulraumplanung» hat bereits ein umfangreiches Dossier erstellt, mit welchem wir uns in den nächsten Monaten beschäftigen werden. In diesen Kontext gehört auch das Projekt «Lebensraum Schule», das eine Ganztageschule in einem eigens dafür erstellten Neubau vorsieht. Dieses wurde uns von Peter Niederhauser (Leiter Tagesschule) anlässlich eines Workshops vorgestellt.

Controlling der Schulen Burgdorf durch das Schulinspektorat 2018: Im Dreijahresrhythmus findet das Controlling gemeinsam mit dem Schulinspektorat (Christoph Joss), der Leiterin Volksschule (LVS), den jeweiligen Schulleitungen (LS) sowie den jeweiligen Standortdelegierten statt. Insgesamt sind die Schulen in Burgdorf gut und aktiv unterwegs. Weiter begrüsst der Schulinspektor die positive Vereinheitlichung des Schulstandorts, welche aber dennoch zulässt, dass die einzelnen Schulhäuser ihren individuellen Charakter wahren können.

Durch die Bearbeitung verschiedener offener Fragen, die sich in Bezug auf die Kompetenzbereiche der VSK beziehungsweise LSV bislang gestellt haben, konnte eine deutlich grössere Ruhe in die Sitzungen hineingebracht werden. Dies zeigt sich auch daran, dass die Zusammensetzung der VSK nun seit gut einem Jahr stabil ist und (hoffentlich) bleibt. Nach wie vor sind die Mitglieder, die Leiterin Volksschule sowie der Vertreter Gemeinderat um sachliche und konstruktive Auseinandersetzungen bemüht, mit dem gemeinsamen Ziel – einer guten Schule Burgdorf.

Danke!

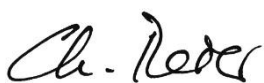
Unser Dank geht an Alle, welche sich immer wieder für die Anliegen der Grünen einsetzen. Sei es in den Kommissionen, beim Unterschriftensammeln, bei Flyer-Verteilaktionen vor Abstimmungen, in Diskussionen im eigenen Umfeld, im Stadtrat, im Gemeinderat, mit einer Spende, etc.

Es lohnt sich. Die Grünen legen schweizweit bei kommunalen und kantonalen Wahlen zu. Erfreulich ist die Entwicklung bei den Jungen Grünen. Dank einer Liste mit Jungen Grünen im Emmental, konnten wir bei den vergangenen kantonalen Wahlen unseren Wähleranteil vergrössern.

Ein letztes Mal geht ein besonderer Dank an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen. Die Zusammenarbeit funktioniert gut und die Diskussionen sind stets von gegenseitigem Respekt geprägt. Die vergangenen fünf Jahre im Co-Präsidium der Grünen Burgdorf gaben mir einen spannenden Einblick in die Politik. Auch über Burgdorf hinaus. Nun ist es Zeit, zu gehen und mich anderen Projekten zu widmen. Ich wünsche allen weiterhin viele spannende Diskussionen und viel Geduld. Merci!

Burgdorf, 28. Februar 2019

Co-Präsidium Grüne Burgdorf



Christine Meier



Heinz Weber